

Hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e.V.
Heft 5 · Oktober/November 2015 · D 10209 F



SCHWERPUNKT:
Unsere Chöre – Unsere Vereine

h s b
hessischer
sängerbund

Hessische
Chorjugend



Reine Frauensache!

Wer erinnert sich nicht gerne an das Projekt **Reine Männersache!**, das beim Deutschen Chorfest 2012 in Frankfurt auf dem Römerberg stattfand? Zum nächsten Deutschen Chorfest vom 26.-29. Mai 2016 in Stuttgart plant der Hessische Sängerbund jetzt ein weibliches Pendant, eine Großveranstaltung für Frauenstimmen unter dem Motto **Reine Frauensache!**

Grundlage dafür ist das neue Chorbuch gleichen Titels, das zurzeit in Kooperation mit dem Hessischen Sängerbund im Peters-Verlag entsteht.

Am **Samstag, dem 28. Mai 2016**, kommen alle Teilnehmerinnen dieses Projekts in Stuttgart von 10.00-11.30 Uhr zu einer Generalprobe zusammen, um den zuvor einstudierten Titeln den letzten Schliff zu geben. Diese werden dann im Rahmen eines Konzertes von 17.00-18.30 Uhr in einem Konzertsaal der Extraklasse, dem Hegelsaal der Stuttgarter Liederhalle, präsentiert. Ausgewählte Frauenchöre des Hessischen Sängerbundes bilden als *Bühnenchor* eine Stütze für den Projektchor und bereichern das Konzert zudem mit weiterer Literatur aus dem neuen Chorbuch.



Zur Vorbereitung des Ereignisses werden vier kostenfreie Workshops in unterschiedlichen Regionen des Hessischen Sängerbundes angeboten. Geleitet werden sie von den Herausgebern des Chorbuches, Jürgen Faßbender, Uwe Henkhaus, Ernie Rhein und Jochen Stankewitz (Termine: 6.3./12.3./13.3./13.3.). Die Orte werden nach Eingang der Anmeldungen festgelegt, um möglichst kurze Wege zu ermöglichen. Zum Einstudieren werden ab Januar 2016 PDF-Dateien zur Verfügung gestellt.

Jede Teilnehmerin des HSB erhält gratis das Chorbuch **Reine Frauensache!** und ein Tagesticket für das Deutsche Chorfest, das zum Besuch weiterer höchst attraktiver Veranstaltungen berechtigt. Diese Bezuschussung ist auf eine Teilnehmerzahl von 500 begrenzt. Der Eingang der verbindlichen Anmeldung ist entscheidend.

Interessierte Frauenchöre sowie Einzelteilnehmerinnen können sich ab sofort auf der Homepage oder bei der Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes anmelden.

Anmeldeschluss ist der 13. Dezember 2015.

In diesem Heft

- 4 ■ Editorial
- 5 ■ Unsere Chöre – Unsere Vereine
- 5 ■ *Vorstand gesucht!*
- 7 ■ *DCV-Ausstellung*
- 7 ■ *Klangerlebnis vor der Sommerpause*
- 8 ■ *Gelungener Besuch*
- 9 ■ *Rundum begeistert*
- 10 ■ *25 Jahre Chorleiter*
- 10 ■ *Weihnachtssingen in Darmstadt*
- 11 ■ *Tolle Stimmung*
- 12 ■ *Reise durch Zeiten und Kontinente*
- 13 ■ *Afrika-Fieber in Limbach*
- 14 ■ *Voller Erfolg für Neuses*
- 15 ■ Chorleiterfortbildung 2016
- 16 ■ Nachwuchs gesichert
- 17 ■ Workshop „Ist Einsingen wirklich nötig?“
- 17 ■ Chorleiterbörse
- 18 ■ Der HSB gratuliert
- 19 ■ Der HSB informiert
- 20 ■ Hessische Chorjugend
- 20 ■ *Singen mit Kindern*
- 21 ■ *Jugendchorstudio 2016*
- 22 ■ Rezensionen



7



9



11



13



22



Liebe Leserinnen und Leser,

ohne die Chöre und Sängerkreise gäbe es den Hessischen Sängerbund ebenso wenig, wie unsere Chöre ohne ihre Sängerinnen und Sänger existieren würden. Und ebenso wie die Chöre für ihre Mitglieder arbeiten, will der Hessische Sängerbund für seine Chöre tätig sein. Er will ihnen Angebote machen und sie bei ihrer Arbeit unterstützen. Aber dazu benötigen wir die Unterstützung und die Anregungen der Chöre.

Wir wissen, dass die Chöre von Lampertheim bis Biedenkopf und von Hadamar bis Schlüchtern voller spannender Ideen stecken. Und genau das möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe des Hessischen Chorspiegels zeigen. Wir berichten über die Aktivitäten unserer Vereine, die uns von interessanten Konzerten, erfolgreich verlaufenen Wettbewerben und inspirierenden Jahresabschlüssen erzählen. Und von diesen Ideen möchten wir gerne mehr hören und lesen. Lassen Sie uns also in Kontakt bleiben.

Eine Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, besteht bereits am 24. Oktober in Herborn-Merkenbach. Dort hält der Hessische Sängerbund seine nächste Regionalkonferenz ab. Eingeladen sind alle, die Interesse haben – nicht nur die Vorstände, sondern auch die „normalen“ Sängerinnen und Sänger. Unter anderem gibt es dort Informationen rund um Vereinsrecht, GEMA und Versicherungen. Aber vor allem möchten wir mit Ihnen in Kontakt kommen – und das nicht nur auf der Regionalkonferenz, sondern auch gerne per Telefon, E-Mail oder auf Facebook. Wir möchten Ihre Ideen, Vorschläge und Fragen hören, um die hessischen Chöre in Zukunft noch besser unterstützen zu können.

Ihr

Lutz Berger

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

*Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-*

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Viel Spaß hatten die Sängerinnen und Sänger beim 2. Wixhäuser Chorfestival im vergangenen Mai. Unser Titel zeigt Sängerinnen des Chores BeChaired.

Einen Bericht über die Veranstaltung und mehr Bilder finden Sie auf Seite 11.

Vorstand gesucht!

Was tun, wenn man keine Kandidaten für Vorstandsämter findet?

Viele Vereine kennen das Problem: Altgediente Vorstandsmitglieder können oder wollen ihre Ämter nicht mehr ausüben und neue Vorstände zu finden, stellt sich als schwer bis unmöglich heraus. Es gäbe zwar geeignete Kandidaten, diese sind aber nicht bereit, die Aufgaben zu übernehmen. Und als Antwort hört man meist: „Ich würde ja, aber die viele Arbeit ...!“

Klar ist: Ein Verein ohne Vorstand ist nicht handlungsfähig. Im schlimmsten Fall droht sogar die Auflösung. Die kommissarische Amtsführung durch den bisherigen Vorstand kann immer nur eine Übergangslösung sein. Und in manchen Fällen ist selbst diese nicht praktikabel.

Findet sich trotz aller Bemühungen kein neuer Vorstand, kann das zuständige Amtsgericht auf Antrag des Vereins einen Notvorstand einsetzen, der die Vereinsgeschäfte führt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist. Der Notvorstand muss allerdings vom Verein bezahlt werden. Und auch das ist natürlich keine dauerhafte Lösung des eigentlichen Problems.

Arbeit, nichts als Arbeit!

Neben der rechtlichen Verantwortung ist der mit dem Vorstandsamt verbundene Arbeitsaufwand einer der Hauptgründe, weshalb mögliche Kandidaten die Übernahme des Amtes ablehnen. Aber gerade die Arbeitsbelastung lässt sich sehr gut auf mehrere Schultern verteilen. Und in der Tat gibt es keine Regel, die besagt, dass ein Verein nur einen Ersten Vorsitzenden haben muss. Tatsächlich lässt der Paragraph 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) recht großen Freiraum, was die Gestaltung des Vereinsvorstandes angeht. Hier ist lediglich gere-

gelt, dass ein Verein einen Vorstand haben muss, der den Verein nach außen vertritt. Alles Weitere kann und muss der Verein in seiner Satzung regeln.

Und hier findet sich ein Ansatzpunkt, um die vielen Aufgaben, die bei der Führung eines Vereins entstehen, zu verteilen. Denn oft findet sich ja durchaus das ein oder andere Vereinsmitglied, das bereit ist, zumindest einen kleinen Beitrag zur Führung des Vereins zu leisten.

Eine Möglichkeit, einen funktionsfähigen Vorstand für den Verein aufzustellen, könnte sein, sich vom üblichen Vorstandsmodell mit Vorsitzendem, stellvertretendem Vorsitzenden, Kassenwart usw. zu verabschieden. Stattdessen kann man ein gleichberechtigtes Vorstandsteam mit mehreren Mitgliedern aufstellen, die sich die Aufgaben der Vereinsführung untereinander teilen.

Wichtig ist, die Veränderung der Vorstandsstruktur auch in der Satzung des Vereins festzuschreiben. Im Zweifelsfall wäre also eine Satzungsänderung notwendig.

Eine entsprechende Klausel in der Satzung könnte zum Beispiel so lauten:

Der Vorstand gemäß § 26 BGB besteht aus mindestens drei gleichberechtigten Vorsitzenden. Jeweils zwei der Vorsitzenden vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich als gesetzliche Vertreter.

In der ersten nach der Wahl folgenden konstituierenden Vorstandssitzung, die von dem an Jahren ältesten Vorsitzenden geleitet wird, beschließen die Vorsitzenden einen Geschäfts- und Aufgabenverteilungsplan, der jedermann durch Veröffentlichung auf der Homepage des Vereins sowie schriftlich kundzutun ist.

Die Anzahl der gleichberechtigten Vereinsvorsitzenden kann natürlich frei gewählt werden. Im vorliegenden Beispiel ist die Anzahl der Vorsitzenden nach oben nicht beschränkt. Hier könnten sich also auch vier oder mehr Vorsitzende die Arbeit teilen.

Und die Praxis?

Der Hessische Chorspiegel hat sich umgehört und bei Vereinen nachgefragt, die mit alternativen Vorstandsmodellen und Arbeitsteilung innerhalb des Vorstandes arbeiten. Ein gutes Beispiel für einen alternativen Vorstandsaufbau ist der Gesangsverein 1910 Maulbach e.V.

Sylke Sann-Kehl, Vorstandsmitglied im Maulbacher Gesangsverein, berichtet: „Der Vorstand setzt sich derzeit aus drei 1. Vorsitzenden, einem 2. Vorsitzenden, der Rechnerin, der Schriftführerin und sieben Beisitzern zusammen. Somit sind wir im geschäftsführenden Vorstand sechs Mitglieder, im erweiterten Vorstand 13 Mitglieder.“

Besonders wichtig war und ist dem Verein, dass die Arbeit auf viele Schultern verteilt wird, gleichzeitig aber die Zuständigkeiten geklärt und bekannt sind. So kümmert sich eine direkt in Maulbach wohnende Vorsitzende um die innerörtliche Arbeit. Eine andere Vorsitzende erledigt Behördengänge und betreut den Internetauftritt, und die dritte kümmert sich um die Post und die Kommunikation innerhalb des Vereins. Ähnlich werden weitere Aufgaben unter den übrigen Vorstandsmitgliedern aufgeteilt.

Um zu verhindern, dass der Verein vollständig ohne ersten Vorsitzenden dasteht, wurde in der Satzung verankert, dass die Amtszeiten der drei ersten Vorsitzenden nicht gleichzeitig enden. Es dürfen so immer maximal zwei Erste Vorsitzende neu gewählt werden. Eine Absicherung, die außerdem hilft, die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu wahren.

Die Umstrukturierung des Vorstands und die Aufteilung der Arbeit waren in Maulbach nötig geworden, weil der langjährige Vorsitzende nicht wieder für das Amt kandidierte. Dies war im Voraus lang genug bekannt, sodass die jetzigen Vorstandsmitglieder die Möglichkeit hatten, ein Jahr lang als „Praktikanten“ die Vorstandsarbeit kennenzulernen und eine Aufgabenaufteilung zu entwickeln.

Auf die Frage, welche Erfahrungen man in Maulbach mit dem neuen Vorstandsmodell



Der Soundhaufen Maulbach praktiziert mit drei Ersten Vorsitzenden Arbeitsteilung im Vorstand

gemacht hat und ob es auch für andere Vereine zu empfehlen sei, antwortete Sylke Sann-Kehl: „Generell klappt diese Einteilung ganz gut. Ab und zu gibt es mal kleine Schwierigkeiten bei der Absprache, die aber bisher keine größeren Missgeschicke verursacht haben. [...] Wenn sich keine andere Lösung anbietet und die Auflösung des Vereins droht, ist das sicher eine gute Alternative. Ich persönlich hätte mir die Vorstandsarbeit allein nicht zugetraut. Mit der Arbeitsteilung waren die Aufgaben überschaubarer und ich denke, wir haben die ‚Sache GV Maulbach‘ ganz gut im Griff.“

Alte Pfade neu gegangen

Natürlich sind nicht immer ein kompletter Umbau des Vorstands und eine Änderung der Satzung notwendig. Der Frauen-Kammerchor Cantilena aus Frankfurt hat einen eigenen Weg zur Aufgabenteilung gefunden. Dr. Cornelia Schneider, die Vorsitzende des Vereins, berichtet: „Unsere Satzung schreibt eine Vorsitzende, eine Vertretung, eine Schriftführerin und eine Kassiererin vor. [...] Einen erweiterten Vorstand gibt es nicht. Wenn es um die praktische Vereinsarbeit geht, haben wir noch Beiräte,

die sich um bestimmte Bereiche eigenverantwortlich kümmern – also um Presse, Archiv, Notenverwaltung, Vergnügen, Internet-Auftritt usw.“

Man habe hinsichtlich des Vereinsrechts nichts Neues gemacht, sondern nur die interne Aufgabenverteilung optimiert. Mit nur 25 Sängerinnen ist Cantilena ein überschaubarer Verein, in dem jedes Mitglied zählt. Deshalb ging es von Anfang an darum, die Entscheidungswege effektiv und transparent zu gestalten und den Sängerinnen die Möglichkeit zu geben, sich an allen Entscheidungen zu beteiligen.

Ob sich das Modell bewährt hat? Cornelia Schneider sagt Ja und erklärt: „Ich kann mir für uns kein anderes Modell vorstellen, denn man kann heute nicht mehr erwarten, dass Sängerinnen alles stehen und liegen lassen, um ein Vereinsprojekt zu unterstützen. Deshalb finde ich es gut, wenn die Verantwortung und die Arbeit verteilt sind. Allerdings muss man dafür auch loslassen können. Ich als Vorstand kann nicht erwarten, dass die Beiräte ihre Aufgaben exakt so machen, wie ich es getan hätte. Da braucht man manchmal Vertrauen und gute Nerven.“

Fazit

Eine ordentliche Arbeitsteilung ist in jedem Fall eine gute Methode, um potenziellen Vorstandsmitgliedern den Einstieg in das Amt zu erleichtern.

Ob man diese Arbeitsteilung nun in der Satzung des eigenen Vereins festschreibt oder nicht, ist eigentlich egal. Wichtig ist, dass die Arbeitsteilung im Verein akzeptiert und gelebt wird. Eine schriftliche Fixierung ist dabei sicher hilfreich.

Unerlässlich ist dabei aber, dass man als Vorstandsmitglied auch bereit ist, die Kontrolle über bestimmte Bereiche abzugeben und andere nach den eigenen Vorstellungen arbeiten zu lassen. Aber das ist in diesem Zusammenhang sicher kein allzu großes Problem.

Lutz Berger



Jetzt Ihre individuelle ZIK Chorreise anfragen!

Garantiert die bessere Alternative zur Eigenorganisation. Individueller Komplettservice, absolute Zuverlässigkeit, niedrige Preise, voller Versicherungsschutz.

Top-Angebote für 2016

Das kulturelle Herz Europas
Paris 4 Tage ab 239 € p.P.

Phantastische Entdeckungen in der goldenen Stadt
Prag 4 Tage ab 188 € p.P.

Romantische Landschaften & Wiener Highlights
Klassiker Donau 5 Tage ab 333 € p.P.

Die bezauberndste Art, den Advent zu erleben
Dresden 4 Tage ab 222 € p.P.

**Weltpremiere! Chorreise, Kultur & Kur in einem:
Marienbad 8 Tage ab sensationellen 495 € p.P**




Wien
Prag

Mit uns zum Deutschen Chorfest 2016 nach Stuttgart!

Preisgünstig buchen – direkt beim Veranstalter!
Hotline: 0 23 63 - 3 90 14 00
www.zik-gruppenreisen.de



Jubiläumsausstellung „im Doppelpack“

DCV-Präsentation „Vom Freiheitskampf zur Freizeitgestaltung“ im Wiesbadener Rathaus-Foyer

Der Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg, der in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum feiert, hat die erstmals beim Deutschen Chorfest 2012 in Frankfurt in der Paulskirche gezeigte Ausstellung „Vom Freiheitskampf zur Freizeitgestaltung“ nach Wiesbaden geholt. Die Idee dazu entstand bei der Auftaktveranstaltung in Frankfurt 2012, wo Mitglieder des Wiesbadener Chors zahlreiche Parallelen zu historischen Entwicklungen im eigenen Chor fanden und in dessen Archiv weiterforschten. So konnten die zehn Tafeln der DCV-Ausstellung hervorragend durch Archivmaterial des eigenen Chors ergänzt werden. Im Foyer des Wiesbadener Rathauses, wo die Ausstellung zehn Tage zu sehen war, konnten sich Besucher unter Führung kundiger Chormitglieder über die wechselvolle Geschichte der Chorbewegung in Deutschland und gleichzeitig über die Geschichte des Männer-Kammerchors informieren.

Holger Schlosser, Vorsitzender des Chors, fasst die Aussage der Ausstellung zusammen: „Sie soll zeigen, dass Chormusik weit mehr bewirken kann als die Steigerung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens singender Individuen. Sie soll zeigen, dass es sich angesichts historischer Fakten einerseits und gegenwärtiger Praxisbeispiele andererseits verbietet, das Wesen und Wirken von Chorgründungen des 19. Jahrhunderts als anachronistisch abzutun. Und sie soll zeigen, dass Singen in der Gemeinschaft ein dem gesellschaftlichen Wandel unterworfenen menschliches Grund-

bedürfnis ist, das in dem Maße Früchte trägt, wie es sich ideologischem Missbrauch entziehen und frei entfalten kann.“

Der renommierte und sehr rührige Wiesbadener Männerchor beendet sein Jubiläumsjahr mit einem Galakonzert am 7. November im

Wiesbadener Kurhaus unter dem Motto „Neue Musik für Männer“. Mit im Programm: „Camerata Musica“ und das „Vokalensemble für hohe Stimmen arSoni Wiesbaden“. www.maennerkammerchor.de

Brigitte Rhein



Der Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg konnte das Material der DCV-Ausstellung mit Material aus dem eigenen Archiv ergänzen

© Brigitte Rhein

Klangerlebnis vor der Sommerpause

Der MGV Breidenstein in der Marburger Elisabethenkirche

Der MGV Breidenstein hat sich den Wunsch erfüllt, einen besonderen Abschluss vor der Sommerpause zu erleben. Gemeinsam ging es mit dem Zug nach Marburg zu einem spontanen Singen in der Elisabethenkirche.

Der MGV mit Anhang erweckte sofort Aufmerksamkeit bei den anwesenden Besuchern. Als die ersten Töne zum Einsingen erklangen, waren nicht nur die Sänger erstaunt, sondern auch immer mehr Besucher der Elisabethenkirche lauschten dem Gesang. Mit immer mehr Begeisterung der Sänger und des Chorleiters wurden sechs Lieder vorgetragen, unter anderem auch *Ich bete an die Macht der Liebe* und *Die Rose* – eben ein besonderes Klangerlebnis des MGV Breidenstein.

Auch bei den immer mehr werdenden Besuchern war die Begeisterung zu sehen,

was sie mit kräftigem Applaus zum Ausdruck brachten. Im Anschluss berichteten die Zuhörer von Gänsehaut und bedankten sich für das tolle Erlebnis.

Für den Chor war es ein klasse Abschluss zur Sommerpause und für den Zusammen-

halt ein wichtiger Akzent. Außerdem ist man sich sicher, gute Werbung für den Chor und den Chorgesang gemacht zu haben.

Karsten Burghardt



Der MGV Breidenstein in der Marburger Elisabethenkirche

© MGV Breidenstein

Gelungener Besuch

Kroatischer Gastchor zu Besuch in Rüsselsheim-Königstädten

Seit März 2015 besteht ein regelmäßiger Mailkontakt zwischen dem kroatischen Chor Kulturno Umjetnicko Drustovo Pojatno – KUD Pojatno und dem Gesangverein „Frohsinn“ 1858 e.V., Rüsselsheim-Königstädten, denn ein Auslandsbesuch erfordert von beiden Seiten viel Organisationsarbeit.

Endlich war es so weit. Am Sonntag, den 31. Mai 2015, fand im sehr gut besuchten evangelischen Gemeindezentrum in Rüsselsheim-Königstädten das gemeinsame Konzert statt.

Die kroatischen Gäste waren bereits einen Tag zuvor aus Pojatno, einem Ortsteil der Stadt Zapresic, die 29 km nördlich von Zagreb liegt, angereist. Bereits den Gottesdienst der kroatischen Gemeinde in Rüsselsheim am Sonntagvormittag gestaltete der Chor musikalisch mit.

Wir als gastgebender Verein eröffneten am Nachmittag unser Konzert unter der Leitung unseres Dirigenten Markus Braun mit den Frühlingsliedern *Der Lenz ist angekommen* von Ludwig Erk, Robert Schumanns *Frühlingsgruß* und *Frühlingserwachen* von Wilhelm Koch. Zum Schluss hieß es dann noch *Fröhlich klingen unsre Lieder, fröhlich unser Festgesang* von Lorenz Maierhofer.

Der Gastchor KUD unterhielt die Konzertbesucher an diesem Nachmittag sowohl vokal als auch instrumental. Der gemischte Chor stand unter dem Dirigat von Herrn Mladen Kuhar und für die „Instrumentale“ hatte Herr Daniel Rozankovic die Leitung.

Für den kroatischen Part des Konzerts konnten wir als Moderatorin Frau Andrijana Skledar von der kroatischen Gemeinde gewinnen, die gekonnt durch das Programm führte.

Die kraftvollen Stimmen unseres kroatischen Gastchores trugen im Anschluss das Neujahrslied *Dobar vecer dobri ljudi* vor, was bedeutet: „Guten Abend, gute Menschen“. Es ist ein Neujahrsgruß aus dem kroatischen Zagorje mit dem Wunsch, dass alle Mitglieder des Hauses im neuen Jahr gesund bleiben und dass ihre Ernte gut ausfallen soll. Mit *Ave Maria* und dem *Gefangenchor* aus der Oper Nabucco begeisterten die kroatischen Gäste weiter das Publikum.

Die Präsidentin des Chores, Frau Nada Turk, brachte als Gesangssolistin unter Begleitung des Orchesters Tamburaski zbor „Gaj“ das Lied *Mesec sveti ober kleti* zu Ge-



Der kroatische Chor „Kulturno Umjetnicko Drustovo Pojatno“ unter der Leitung von Mladen Kuhar war im Juni beim Gesangverein Frohsinn Königstädten zu Gast

hör. Dieses ist ein Volkslied und bedeutet: „Heiliger Mond über den Weinberghütten“.

Ebenfalls als Solistin war Sanda Crnica mit *Oko jene hize* („Um ihr Haus“) unter Begleitung des instrumentalen Orchesters Gaj zu hören. Als Solist unterhielt Josip Crnica mit *Stavi svetliju u prozor* („Stelle die Lampe ins Fenster“) die Zuhörer. Als weitere Solistin trug Bozica Gorupec unter Begleitung des Orchesters Gaj *Mala Floramye* („Die kleine Floramye“) vor.

Im zweiten Teil des Konzertes präsentierte sich der Frauenchor des „Frohsinn“ mit *Singen ist Leben, Singen bringt Freude* und *Die Welt ist voll Musik*, einem Volkslied aus England. Als Hommage an die Gäste interpretierte der Frauenchor die kroatische Volksweise *Moja Jube*, was vonseiten der kroatischen Gäste mit tosendem Applaus belohnt wurde.

Vom Orchester Gaj waren die Instrumentalstücke *Homoreska* und *Hrvatska lira* – „kroatische lira“ – zu hören.

Der gemischte Gastchor brachte danach noch die Stücke *Ruzo moja crvena* („Meine rote Rose“), *Zagreb, Zagreb* und beendete mit *Oj Pojatno* das gemeinsame Konzert.

Gedankt wurde zum Abschluss von beiden Seiten mit Übergabe von Gastgeschenken als Erinnerung an das schöne Konzert, bevor alle gemeinsam noch einige gemütliche Stunden bei einem Sektempfang und anschließendem Essen vom Büfett in unserem Vereinsheim verbrachten. Und wie bei Sängern natürlich so üblich, wurde auch an diesem Abend noch viel gesungen und sogar getanzt. Es war ein wunderschönes Konzert und ein toller Abschluss in unserem Pavillon.

Vonseiten des Gastchores wurden wir zu einem Besuch nach Kroatien eingeladen, was wir sehr gerne annehmen werden. Selbstverständlich werden wir auch weiter in Kontakt bleiben.

Monika Reichmann

Biobauernhof & Landkultur
Gästehaus / Kinderhotel Schulbauernhof Bildhauerei



>Im alten Hof<
...steht ein Klavier



Chorzeit auf dem Bauernhof - singen mit den Kühen!



Freizeit für Kinderchöre und Vereine





Wolfgang Koch Lerchenrain 3 63667 Nidda/Wallernhausen
Telefon 06043-8728 biobauerkoch@aol.com www.kinderhotel-im-alten-hof.de

Rundum begeisternd

Wertungs- und Beratungssingen in der Kulturhalle Ober-Roden/Rödermark

Lange hatte es im Sängerkreis Offenbach kein Wertungs- und Beratungssingen mehr gegeben. Nach monatelanger intensiver Vorarbeit startete der Chorwettbewerb am Sonntag, dem 14. Juni, in der Kulturhalle Ober-Roden mit 19 Chören.

Begeisterte Gesichter, leuchtende Augen und wohlhabender Beifall nach jedem Vortrag belegten, wie Sängerinnen und Sänger in ihrer Rolle als Zuhörer die Vielfalt der Chorliteratur honorierten und mit Spannung das Urteil des Jurors Stefan Claas abwarteten. Claas, der unter anderem als Konzertsänger im Bayerischen Rundfunk, Dirigent des Aschaffener Kammerchores Ars Antiqua und als Dozent für Chorleitung und Stimmführung arbeitet, war ein Glücksgriff, der die Veranstaltung prägte. „Keinen Besseren als ihn hätten wir finden können“, lobte auch Sängerkreis-Vorsitzender Siegfried Roet.

Zu jedem Beitrag gab der Juror eine differenzierte Beurteilung, kommentierte die Auswahl der Stücke und die Qualität des Vortrages. Immer wieder lobte er, wenn Chöre ihre Noten zu Hause gelassen und so die unsichtbare Barriere zwischen Sängern und Publikum aufgehoben hatten. Eine enorme Konzentrationsleistung, denn immerhin galt es, 38 Chorwerke von klassischer Romantik bis zum traditionellen Volkslied, von Pop bis Spiritual zu beurteilen.

Zugleich bewies Stefan Claas seine diplomatischen Fähigkeiten. Er formulierte seine Ratschläge und Hinweise zur Interpretation derart, dass selbst ein Tadel noch wie ein Lob daherkam und jeder Sänger, jeder Dirigent seine Ratschläge gleichsam aufsaugte.



Der Projektchor „Männerchor 100 Plus“ bildete den musikalischen Abschluss des Tages

Dass von der ersten Begrüßung an alles so reibungslos klappte, war auch dem Organisationsteam zu verdanken. 130 Personen aus den beiden Chören Frohsinn Ober-Roden und Edelvoices Urberach sowie die Vorstandsmitglieder des Sängerkreises Offenbach unter der Federführung des zweiten Vorsitzenden Hugo Graf hatten daran mitgearbeitet.

Alle Beteiligten waren sich einig: Auf hohem Niveau bescherte dieses Chor-Event einen vollen Erfolg. „Letztlich auch ablesbar an der erfreulichen Akzeptanz“, kommentierte die Kreischorleiterin Andrea Hermes-Neumann.

Während am späten Nachmittag die Urkunden ausgestellt wurden, unterhielten die Catchy Tunes, ein Ensemble aus fünf jungen Sängerinnen, mit Witz und poppigem

Charme das Publikum. Und den krönenden Abschluss des Tages bildete ein Auftritt des Männerchors 100 Plus – ein Projekt des Sängerkreises Offenbach.

104 Männer im Alter zwischen 19 und 89 Jahren marschierten auf die Bühne. Was in den 1950er-Jahren noch eine Selbstverständlichkeit war, verbreitete jetzt ungläubiges Staunen. Und wer für das Gewinnspiel richtig gerechnet oder geraten hatte, der wusste, dass sich unter der gemeinsamen Leitung von Roman Zöllner und Gottfried Käner 6618 Jahre auf der Bühne versammelt hatten.

„Einmal noch mit 100 Mann, einmal noch ein geiler Klang ...“, so stellte ein Auswahlensemble den bühnenfüllenden Riesenchor vor. Dann ging es richtig los mit den Männerchor-Klassikern *Ave Maria* von Anton Bruckner und Franz Biebel sowie *O Täler weit, o Höhen* von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die berauschte Klangwirkung und Dynamik aus 104 Männerkehlen wurde vom Publikum mit Jubel und Standing Ovationen bedacht.

Die Entgegennahme der Urkunden für die Vertreter sämtlicher Chöre auf der Bühne beendete den Tag des Chorgesangs, der nicht nur Freude vermittelte, sondern auch die Kenntnisse in der Chorliteratur vertiefte und das Gefühl für die Interpretation schärfte. In zwei Jahren soll es ein Wiederhören geben.

Brigitte Hutz, Sängerkreis Offenbach



Die Catchy Tunes unterhielten das Publikum mit poppigem Charme

25 Jahre Chorleiter

Am 31.05.2015 feierte Jochen Stankewitz gemeinsam mit den Chören des Gesangvereins Cäcilia Nauborn e.V. und Ehrengästen sein 25-jähriges Chorleiterjubiläum.

Vor 25 Jahren hat Jochen Stankewitz den gemischten Chor des Gesangvereins Cäcilia Nauborn e.V. als Chorleiter übernommen. Er konnte in dieser Zeit sowohl mit dem Chor neue Wege gehen als auch dem Chorgesang in der Region entscheidende Impulse geben. Er gründete gemeinsam mit dem Vorstand des Vereins 1993 den Chor „Tonart“, 2008 den Kinderchor „Klangkinder“ und 2010 den Jugendchor „StaveJumpers“ und ist deren künstlerischer Leiter. Immer wieder gelingt es ihm, Konzertprogramme zu kreieren, die den Chören der Cäcilia ein gemeinsames Auftreten ermöglichen.

Die Arbeit von Jochen Stankewitz für die Cäcilia ist gekennzeichnet durch Chorkonzerte und Projekte, die der Faszination des Chorgesangs eine Bühne bereiten. So erarbeitete ein Projektchor des Vereins 2007 unter seiner Leitung das *Magnificat* von John Rutter sowie die *Cantata* von Rihards Dubra und brachte sie in der Adventszeit mit dem Jungen Sinfonie-Orchester Wetzlar im Wetzlarer Dom zur Aufführung.

2012 folgte im Rahmen des Hessentags die Aufführung der *Carmina Burana* von Carl Orff. Außerdem initiierte Jochen Stankewitz die „Wetzlarer Chornacht“, deren künstlerischer Leiter er 2011 und 2013 war und auch 2016 wieder sein wird. In diesem Jahr plant der Chor „Tonart“ ein Konzert mit dem Titel „Die 4 Elemente“, das am 10. Oktober 2015 im Bürgerhaus Wetzlar-Nauborn und am 11. Oktober in der Aula der Justus-Liebig-Universität Gießen zu hören sein wird.

Und noch ein Jubiläum konnte gefeiert werden: Denn auch der Sohn des Chorleiters, Jakob Stankewitz, wurde für 5 Jahre aktives Singen im Kinderchor „Klangkinder“ mit einer Urkunde und einem Präsent geehrt.

Volker Kübler



© Stephanie Fischer

Jochen und Jakob Stankewitz (von links) wurden für ihr chormusikalisches Engagement ausgezeichnet

Weihnachtssingen im Darmstädter Stadion

Am 22. Dezember wird im Darmstädter Bundesliga-Stadion am Böllenfalltor kein Fußballspiel stattfinden. Keine Fangesänge, die bis weit in die Nachbarschaft zu hören sind. Trotzdem wird an diesem besonderen Tag in diesem Stadion gesungen. Denn das Weihnachtssingen 2015 möchte möglichst viele Sängerinnen und Sänger zusammenbringen. Den größten Weihnachtschor zu bilden, den Hessen je gesehen hat, ist das erklärte Ziel.

Das Vorbild kommt aus Berlin, wo Jahr für Jahr mehr als 20.000 Menschen gemeinsam im Stadion an der Alten Försterei zusammenkommen, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Diese Tradition wurde von wenigen Fans vor ca. 15 Jahren begonnen und ist Vorbild für ähnliche Aktionen in ganz Deutschland geworden. Das Darmstädter Böllenfalltor-Stadion ist aber nach Wissen der Redaktion das erste Bundesliga-Stadion, in dem ein Weihnachtssingen stattfinden wird. In Hessen haben Weihnachtssingen bereits eine lange Tradition, wie z.B. im Hessenpark.

Chorsänger und bisherige Nichtsänger aus ganz

Hessen sind herzlich eingeladen, an diesem besonderen Event teilzunehmen. Die Veranstaltung wird um 18 Uhr beginnen und (wie im Fußballstadion üblich) 90 Minuten dauern, gerne natürlich mit ausführlicher Nachsingzeit. Im Zentrum steht das gemeinsame Singen bekannter deutscher Weihnachtslieder. Diese werden in speziell angefertigten Liederbüchern und auf der Videoleinwand jedem Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Große Chöre auf einer zentralen Bühne



Beim 1. FC Union Berlin hat das Weihnachtssingen im Stadion schon seit 2003 Tradition

ter deutscher Weihnachtslieder. Diese werden in speziell angefertigten Liederbüchern und auf der Videoleinwand jedem Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Große Chöre auf einer zentralen Bühne

sorgen dafür, dass alle Teilnehmer die richtigen Töne treffen und den gleichen Rhythmus haben. Neben dem gemeinsamen Singen wird u.a. ein stadtbekannter Pfarrer die Weihnachtsgeschichte in hessischer Mundart erzählen.

Dank zahlreicher Sponsoren ist der Eintritt frei.

Für das leibliche Wohl werden Darmstädter Chöre sorgen. Glühwein gibt es selbstverständlich auch. Veranstalter sind der Hessische Sängerbund und der Sängerkreis Darmstadt-Stadt.

Sie, als Verantwortliche in Ihren Chören, sind gerne dazu aufgerufen, auch chorfremde Menschen zu diesem Gemeinschafts-Sing-Event zu bewegen. Vielleicht möchten Sie ja eine gemeinsame Bustour für Chormitglieder und Nichtmitglieder anbieten? Eine musikalische Vorbereitung ist im Voraus nicht nötig. Dies kann ein Weg sein, bisherige Chormuffel zum gemeinsamen Singen zu bringen.

Denn an Weihnachten wird bekanntlich besonders gerne gesungen.

Bei weiteren Fragen schreiben Sie eine E-Mail an: weihnachtssingen2015.DA@gmail.com

© Der Robert/Creative Commons

Tolle Stimmung

Wixhausen feiert sein 2. Chorfestival

Die Sonne scheint über dem Garten der evangelischen Kirche in Darmstadt-Wixhausen am 31. Mai. Bereits vor dem offiziellen Beginn des 2. Wixhäuser Chorfestivals um 15 Uhr sitzen schon Gäste auf den Bänken und genießen Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. Moderator Matthias Joos kündigt den Kin-

Jürgen Jourdan, Mitglied des Kirchenvorstands und des Dorfmuseum-Teams, erzählt in der Pause, das Team wollte eine Ausstellung zur Geschichte der Musik in Wixhausen gestalten. Was lag näher, als auch eine Reihe von vier musikalischen Veranstaltungen auf die Beine zu stellen,

Alexander Franz hat alte und neue Lieder ins Programm genommen, die von Solisten und Chor mitreißend vorgetragen werden.

Bevor der Frauenchor WiDaNoVo an die Reihe kommt, ist wieder Zeit für eine Stärkung. Sogar die Cocktails haben Chornamen bekommen. Der Hausherr, Pfarrer Ingo Stegmüller, zeigt sich begeistert von der Location und der Vielseitigkeit der Chöre. Es sei für jede(n) etwas Passendes dabei. Bei seinem Amtsantritt vor fast genau einem Jahr konnte er feststellen, dass Wixhausen in allen kulturellen Bereichen sehr gut aufgestellt ist. Beim Chorfestival freue ihn besonders das Generationenübergreifende, die Lebensfreude und die Emotionen, die von den Chören aufs Publikum überschwappen.

Als Nächstes präsentiert sich der Frauenchor WiDaNoVo unter Harald Sinner mit einem Repertoire in mehreren Sprachen, bevor SurpriSing den Abschluss bildet. Alexander Franz hat mit dem Pop- und Jazzchor einige Stücke im Gepäck, die heute ihre Premiere haben. Die Naturbühne ist fast zu klein für die Sängerinnen und Sänger, was dem Spaß aber keinen Abbruch tut.

Nach vier Stunden Chorgesang und einem großen Schlussapplaus für alle Chöre geht so mancher Zuhörer mit einem Ohrwurm nach Hause.

Heike Steinmetz



© Heike Steinmetz

Der Kinderchor Wixhausen präsentierte sein Musical „Ritter Rost macht Urlaub“

derchor an. Während das Bühnenbild aufgebaut wird, erzählt er, dass der MGV Liederkranz bereits heute Morgen den Gottesdienst mit goldener Konfirmation begleitet hat. Nun kommen die Kinder in ihren Kostümen auf die Bühne. Sie haben mit ihrer Dirigentin Julia Heß wieder ein Musical einstudiert, dieses Mal „Ritter Rost macht Urlaub“. In verteilten Rollen geht es mit dem Zeppelin nach Schrottlund und dort wird das schlechte Wetter repariert.

die das Chorfestival heute eröffnet. Gemeinsam mit den Chören wurde das Festival vorbereitet, das Publikum ist begeistert, der Kirchgarten voll besetzt.

Es geht weiter mit Just AmaSing. Mit ihrem neuen Chorleiter Axel Heintzenberg haben die Teenager ein neues Repertoire einstudiert. Nach einer erneuten Pause betritt schließlich der Jugendchor BeChoired die Bühne.



© Heike Steinmetz

Der Chor „SurpriSing“ bildete den Abschluss des 2. Wixhäuser Chorfestivals

Klassische, traditionelle und moderne

Chormusik

Der Musikverlag Engelhart ist spezialisiert auf Chorwerke a cappella und mit Begleitung. In erster Linie finden Sie bei uns praxisnahe und gut singbare Chormusik für alle Gelegenheiten im Verlauf des Jahres.

Über das vielseitige Angebot können Sie sich im Internet informieren. Die Chorsätze für gemischten Chor, Männerchor und Frauenchor sind als Probepartituren in Form einer PDF-Datei verfügbar.

Selbstverständlich senden wir Ihnen auch gerne kostenlose Probepartituren zu.

www.musikverlag-engelhart.de

Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11
76706 Dettenheim · Telefon: 07247-5000
E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de

Reise durch Zeiten und Kontinente

7. „Chor modern“ – Lebendigkeit und gute Stimmung in der Idsteiner Stadthalle unter dem Motto „Singen macht glücklich“

Bei diesem Konzert durfte in der Idsteiner Stadthalle kein Chor ohne Zugabe wieder von der Bühne. Eine durch die einzelnen Chöre getroffene gelungene Auswahl von Ohrwürmern, aber auch neuen Liedern, begeisterte Jung und Alt gleichermaßen. So zeigte sich selbst Pianist J. Hatch aus New Orleans – nun aber hier in der Region lebend – verblüfft über die mitreißende Darbietung der Hexenturmspatzen, geleitet von Silke von der Heide. Hier blieb kein Auge trocken und kein Fuß still, besonders bei der vom Publikum unter tosendem Applaus eingeforderten Wiederholung des Liedes *Zwei kleine Wölfe*. Die Kinder sangen nicht nur anspruchsvolle Texte, sondern faszinierten auch durch Mehrstimmigkeit und bemerkenswerte Choreografien. Auch Hatches Chor Chorisma Steinfischbach musste sich keinesfalls verstecken. Eigene Arrangements bekannter Hits, wie *If God was one of us* oder auch *What a wonderful world* ließen den Mund manch eines Zuhörers durch die gesanglich hohe Qualität offenstehen.

Discordia 86 e.V., unter der Leitung von Thomas Wagner, entführte die Zuhörer nach Hollywood. Dabei ließen die Sänger die Herzen spätestens beim für Hochzeiten mittlerweile gern gesungenen *Hallelujah* dahinschmelzen. In die Pause ruderten die afrikanischen Sklaven – dargestellt durch den Hettenhainer Männergesangsverein Eintracht – in dem Lied *African Trilogy*, natürlich nicht ohne eine Zugabe. Auch bei Henry Maske wäre beim Lied *Conquest of Paradise* die Leidenschaft für das Boxen wieder entfacht worden.

Ein weiterer Ohrenschaus mit viel Le-

bendigkeit und Kraft wurde durch den Gospelchor der Unionskirche Idstein dargeboten. Die Union Gospel Singers unter der Leitung von Karlheinz Theobald versprühten so viel Freude während ihrer Darbietung, dass Stillsitzen einfach unmöglich war. Mit einem Segenslied wurde langsam das Ende eingeleitet. Die Hitstaaner als Gastgeber des „Chor modern“, moderiert von Gabriela Richter und Karlheinz Bernhardt, schlossen das Konzert nun freudestrahlend ab. Mit deutschen Hits, wie *Sternenhimmel* oder auch Udo Lindbergs *Cello*, begrüßten sie ihre Gäste. Bei Rock und Pop durfte das Publikum zu Liedern wie *Somebody that I used to know* oder auch dem *Eskimo Mighty Quinn* noch einmal ordentlich mitwippen. Natürlich durfte auch eine gemeinsame Gesangs- und Rhythmuseinlage nicht fehlen.

Selbst nach dem Konzert wurde das Motto „Singen macht glücklich“ wieder aufgegriffen. Nach und nach fanden sich immer mehr Singfreudige zu gemeinsamen Klängen im Foyer wieder, bis sich die Pforten langsam schlossen.

Dieser Abend war ein besonderer Abend und wir sind gespannt auf das 8. Chor modern 2017. Bis dahin werden sicher wieder neue Sängerinnen und Sänger ihr glückliches Zuhause gefunden haben – angesteckt von der guten Stimmung und Atmosphäre.

Mandy Heckerle



Chorwochenende im Taunus für bis zu 100 Sänger/innen

- große und helle Probenräume
- Räume für Einzelproben
- 2 Klaviere, E-Piano
- Einzel- und Mehrbettzimmer
- Kegelbahn
- Freizeitraum
- Restaurant, Lounge & Bar
- Bauernstube



TaunusTagungshotel GmbH

Lochmühlenweg 3,
61381 Friedrichsdorf
Tel. 061 72 / 71 06-121,
Fax 061 72 / 71 06-313
TaunusTagungshotel@agrinet.de
www.taunustagungshotel.de



Der Chor „Die Hitstaaner“ in der Idsteiner Stadthalle

Afrika-Fieber in Limbach

Mit neuen Wegen neue Mitglieder gewinnen

Nachdem vor 2 Jahren mit einem Projektchor und anschließendem gemeinsamem Auftritt mit dem gemischten Chor neue Mitglieder für die Concordia Limbach gewonnen werden konnten, stand fest, dass nur das Beschreiten neuer Wege zum Zuwachs an neuen Sängerinnen und Sängern führt. Ganz entscheidend hierbei ist das angebotene Repertoire. Es muss sich um Musikstücke handeln, die vor allem den neuen und in der Regel jüngeren Chormitgliedern bekannt sind oder diesen attraktiv erscheinen.

2013 waren es überwiegend populäre Songs und Ausschnitte aus Musicals, die mit den neuen Chormitgliedern und Teilnehmern des Projektchors eingeübt und in einem Konzert der Öffentlichkeit dargeboten wurden. 2015 entschied sich der Vorstand für ein Konzertprojekt unter dem ungewöhnlichen Titel „Afrika mit allen Sinnen erleben“. Kamen bei den ersten Probeabenden Rhythmik und Texte einzelner Stücke dem einen oder anderen der „älteren“ Sänger noch etwas ungewohnt vor, so hörte man viele der Sängerinnen und Sänger bereits nach einigen Wochen begeistert sagen, dass die Stücke in der Tat gut klingen, wenn man sie einmal beherrscht.

Das Motto des Konzertabends, war beileibe kein plakativer Spruch. Der Vorraum und die gesamte Halle des Dorfgemeinschaftshauses waren für die Veranstaltung liebevoll mit afrikanischen Bildmotiven, Masken und Tierfiguren geschmückt – im Zentrum der Bühne hing ein großes Poster mit afrikanischen Tieren vor der im glühenden Abendrot untergehenden Sonne. Das weitere Ansprechen der gesanglichen und musikalischen Sinne geschah durch eine aufgelockerte Mischung aus Gesangsbeiträgen des Erwachsenenchores unter Leitung von Michael Knopke und den Darbietungen einer Trommlergruppe unter Leitung von Anke Kirstein. Die Sänger waren dabei in buntes original afrikanisches Tuch gehüllt.

Natürlich darf bei einer solchen Veranstaltung der Chornachwuchs nicht fehlen. Der Kinderchor unter Leitung von Anja Schnabel hatte sowohl eigene Darbietungen als auch gemeinsame Auftritte mit dem Erwachsenenchor. Letzteres ist sicherlich für das „Wir- und Integrationsgefühl“ der Jüngsten in die Chorgemeinschaft von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Geschmackssinne der Zuschauer wurden durch südafrikanische Weine, die von

einem Weinfachmann präsentiert wurde, und durch westafrikanischen Speisen, die ein von dort stammender Koch und sein Team an diesem Abend zur Verkostung zubereiteten, auf wundervolle Weise stimuliert. Gleich, ob es sich um traditionelles afrikanisches Liedgut, wie den Zulu-Song *Uyingcwele Baba* („You are holy, my Lord“), *Siahamba*, oder um Songs aus den Musicals „König der Löwen“ oder „Tarzan“ handelte, man konnte die Begeisterung der Zuschauer fühlen, hören und sehen. Der minutenlange tosende Beifall der von den Stühlen aufgestandenen Zuhörer, der den Sängern und Sängerinnen der Concordia Limbach am Ende des gelungenen und bis zum letzten Platz ausverkauften Afrika-Konzerts entgegenbrandete, war die nicht mit Geld aufzuwiegende Belohnung für die „alten“ und neu hinzugekommenen Sänger an diesem Abend.

Ein langjähriges Chormitglied gestand mir noch mehr als zwei Wochen nach dem Auftritt, dass sie immer noch von der Stimmung und dem Beifall gerührt war: „Mir kommen täglich immer noch die Bilder der begeisterten Zuschauer in den Kopf. So etwas habe ich in all den Jahren, bei denen ich im Chor bin, in diesem Ausmaß noch nicht erlebt.“ Damit zeigt sich, dass durchaus auch „ältere“ Chormitglieder neuen

Wegen im Chorgesang nicht verschlossen gegenüberstehen und ein gelungenes Konzert Mut gibt, konsequent weiter neue Wege zu beschreiten. Was andererseits aber keinesfalls bedeuten soll, sich von traditionellem Liedgut zu verabschieden. Es kommt immer auf den richtigen Mix und die Fähigkeit von Vorstand und Chorleiter an, die Mehrheit der Mitglieder und insbesondere die älteren Sängerinnen und Sänger mit auf diese neuen Wege zu nehmen und zu begleiten.

Das „Afrika-Konzert“ hat der Concordia Limbach etliche neue Mitglieder beschert. Daneben hat die in den Wochen, im Grunde bereits Monate vor dem Konzert stattgeführte Öffentlichkeitsarbeit den Bekanntheitsgrad der Chorgemeinschaft gesteigert. Auch wenn am Ende nicht alle neuen Sängerinnen und Sänger dauerhaft als aktives Mitglied unserem Chor erhalten blieben, hat es sich allemal gelohnt. Dies sollte Motivation sein, nicht nur für Chorvorstand und Chorleiter, sondern für jedes einzelne Chormitglied, weiter offen für neue Wege im Chorgesang und der Mitgliedergewinnung zu sein.

Manfred Gerhard



Der Chor Concordia Limbach bei seinem Afrika-Konzert

Voller Erfolg für Neuses

Die Sängervereinigung erringt ein Golddiplom beim Anton-Bruckner-Chorwettbewerb in Linz

Der Männerchor der Sängervereinigung Neuses hat seinen zahlreichen Wettbewerbserfolgen einen weiteren hinzugefügt. Vom 3.–7. Juni 2015 weilte der Chor anlässlich des Anton-Bruckner-Wettbewerbs & Festivals in Linz und kehrte dekoriert mit einem Goldenen Diplom nach Hause zurück.

Akribisch hatte Chorleiter Gerd Zellmann seinen Chor auf den Wettbewerb mit 19 Chören aus 12 Ländern vorbereitet, waren doch die beiden Männerchöre aus Deutschland „Frohe Stunde Weroth“ und die Sängervereinigung Neuses die einzigen echten Laienchöre ohne semiprofessionelle Besetzungen. Nach der Anreise am Mittwoch rückte der Gesang ab Donnerstag (Fronleichnam) in den Mittelpunkt. Zunächst versammelte Gerd Zellmann seine Sänger in einem Nebenraum des Brucknerhauses zu einer intensiven Probe, ehe der Chor bei einer zehnminütigen Stellprobe die Gelegenheit hatte, zum ersten Mal die Wettbewerbsbühne des großen Saales im Brucknerhaus zu betreten. Die Sänger fühlten sich dort sofort pudelwohl und genossen die herrliche Akustik dieses Konzertsalles. Der Tag klang mit dem Eröffnungskonzert des Festivals im Mariendom aus, bei dem als Höhepunkt das *Te Deum* von Anton Bruckner erklang.

Optimaler Auftritt beim Wettbewerb

Am Freitag betrat der Männerchor aus Neuses hochkonzentriert die Bühne des Anton-Bruckner-Hauses, um den fünf Juroren aus vier verschiedenen Ländern sein Wettbewerbsprogramm zu präsentieren. Den Auftakt bilde-

te *Wohlauf ihr Gäste gut* von Erasmus Wiedmann. Es folgten aus „Drei Stücke für Männerchor“ des zeitgenössischen Komponisten Sven-David Sandström die Teile 1 *Kyrie* und 2 *Und wieder Windhauch* und schließlich *Auf dem See* des Romantikers Carl Reintaler mit einem Tenorsolo von Klaus Niedenthal. Chor und Chorleiter verließen die Wettbewerbsbühne mit der Gewissheit, das optimale Leistungsvermögen des Ensembles präsentiert zu haben.

Festivalkonzert in der Stiftskirche St. Florian

Entspannt trat der Chor später die Fahrt ins 25 km von Linz entfernte und weltbekannte St. Florian-Chorherrenstift des Augustinerordens an, das zu den größten Sehenswürdigkeiten Österreichs zählt. Es war ein besonderes Erlebnis, zusammen mit drei weiteren Festivalchören in der herrlichen Akustik der Stiftskirche ein Konzert mitgestalten zu dürfen. Mit den Chorstücken *Kyrie* von Piotr Janczak, *Ubi caritas et amor* von Ola Gjeilo, *Ave Maria* von Franz Biebl sowie dem Spiritual *In dat great gettin' up mornin'* von Jester Hairston gelang erneut ein begeisternder Auftritt.

Golddiplom und Teilnahme am Singen um den Großpreis des Wettbewerbs

Am Samstag nutzten viele Sänger die Möglichkeit, die Wettbewerbsbeiträge anderer Chöre im Brucknerhaus zu hören, andere nahmen an einer Stadtführung in der Donaustadt teil. Gespannt warteten alle natürlich auch auf das Singen um den Großpreis und die Bekanntgabe der Wettbewerbsergebnisse bei

der Abschlussveranstaltung im großen Saal des Brucknerhauses am Abend. Begeisterung löste am frühen Nachmittag der Anruf der Festivalleitung aus, dass der Männerchor aus Neuses als einer von sieben Festivalchören zum Singen um den Großpreis des Wettbewerbs nominiert wurde. Neben der Ehre, am Abend noch einmal auftreten zu dürfen, bedeutete dies gleichzeitig, dass dem Chor aus Neuses von der Jury ein Golddiplom zuerkannt wurde, denn dies war Voraussetzung für die Nominierung. Am Abend begrüßte die Festivalleitung alle beteiligten Chöre, ihre Begleiter sowie eine große Zahl von Ehrengästen im großen Saal des Brucknerhauses und gab die Namen der sieben für die Teilnahme am Großpreis nominierten Chöre bekannt. Stolz betraten Gerd Zellmann und seine Sänger noch einmal die Festivalbühne. Sie wurden nach ihren Vorträgen *Kyrie* von Piotr Janczak und *Ave Maria* von Franz Biebl vom Publikum frenetisch gefeiert. Gesamtsieger des Festivals wurde der überragende Chor des Wettbewerbs von der West Pacific Lutheran University aus Tacoma/USA.

Bei der Bekanntgabe der Wertungen konnten Chorleiter Gerd Zellmann und der Vorsitzende Ludwig Weber die Urkunden mit dem Golddiplom und 20,80 Punkten entgegennehmen. Die Sänger sind stolz auf diese Auszeichnung und freuen sich darüber, im Kreis renommierter internationaler Chöre mit ihrem Gesang überzeugt zu haben.

Ludwig Weber



Die Sängervereinigung Freigericht-Neuses beim Anton-Bruckner-Wettbewerb in Linz

Chorleiterfortbildung

13. und 14. Februar 2016

in der Landesmusikakademie, Schloss Hallenburg, Schütz

Samstag, 13. Februar 2016

10:00 Uhr	Begrüßung
10:15 – 12:15 Uhr	Workshop 1 & 2 (parallel)
12:30 Uhr	Mittagessen
13:45 – 15:45 Uhr	Workshop 3 (Plenum)
16:15 – 18:15 Uhr	Workshop 1 & 2 (parallel)
18:30 Uhr	Abendessen
19:30 Uhr	Unterhaltsame Chorliteratur (Plenum)

Sonntag, 14. Februar 2016

9:30 – 12:30 Uhr Workshop 4

Workshop 1: Body Percussion im Chor

Body Percussion, das Erzeugen von Klängen und Rhythmen mit dem Körper, und die reizvolle Verbindung von Stimme und Body Percussion stehen im Mittelpunkt des Aktivworkshops mit Erfolgsautor Richard Filz. Schritt für Schritt werden die verschiedenen Body Percussion-Klänge und -Techniken vorgestellt, ausprobiert und zu Rhythmen von Rock bis Samba zusammengesetzt. Das musikalische Highlight ist die Anwendung des neu erarbeiteten Materials bei Start-ups, Kanons, Rhythmicals und als Songbegleitung. Zusätzlich gibt Richard Filz zahlreiche Tipps, wie Body Percussion im Vokalensemble und Chor angewendet werden kann und wie Sie Ihren Körper zum Klingen bringen. Die eigene rhythmische Kreativität wird angeregt und der Fundus an Ideen erweitert!



© Richard Filz

Richard Filz

Dozent: Dr. Richard Filz, MA

ist Musiker, Autor, Komponist und Dozent. Er studierte Drum Set und Latin Percussion in Wien und New York und promovierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit dem Thema „Rhythm Coaching – Aspekte, Methoden, Vergleich“. Umfangreiche Konzerttätigkeit und Mitwirkung bei 90 CD-Produktionen. Er ist Autor der überaus erfolgreichen Lehrwerke wie „Body Percussion – Sounds and Rhythms“, „Rap, Rhythm & Rhyme“, „Vocal Percussion 1-3“ und anderen.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit am Konservatorium Eisenstadt (A) ist er international als Dozent bei Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen tätig. Mehr Info: www.filz.at

Workshop 2: Literaturspezifisches Einsingen

Kaum ein Chorleiter verzichtet heutzutage auf ein „ordentliches“ Einsingen, welches verschiedene Register aktiviert, bei den Singenden eine Bereitschaft weckt und den Chor zu einer klanglichen (und sozialen) Einheit formt. Leider noch selten nutzen die leitenden Personen diese Phase, um den Chor auf literaturspezifische Besonderheiten vorzubereiten. Dies umfasst zum Beispiel Elemente wie Phrasierung, Akzentuierung, Agogik, Ausdruck, emotionale Tiefe und anderes.

Im Workshop werden Beispiele für „literaturspezifisches Einsingen“ erarbeitet. Ebenso möchte ich eine kleine Auswahl an Zeichen anbieten, mit denen Chorleiterinnen und Chorleiter ihren Singenden ganz einfach stimm- oder ausdrucksstechnische Hilfestellungen geben und die in jedes Dirigat „verpackt“ werden können.



Bernhard Wolfsgruber

Dozent: Bernhard Wolfsgruber

wurde 1978 geboren und erhielt schon früh eine musikalische Ausbildung: Lehramtsstudium Musik und Geschichte an der Kunstuniversität Graz. Chorleiterausbildung bei Franz Herzog am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz, sowie bei Johannes Prinz und Kurt Neuhauser an der KUG. Kurse bei renommierten Chorleitern wie Gunnar Eriksson, Johan van der Sandt, Johannes Hiemetsberger, Thomas Caplin. Als Stimmbetreuer und Gründungsmitglied war er wesentlich am Aufbau des steirischen Landesjugendchores Cantanima beteiligt.

Seit 2006 Leiter des Singkreises Porcia Spittal, seit 2009 des Kärntner Landesjugendchores, ab 2016 künstlerischer Leiter des Internationalen Chorwettbewerbes auf Schloss Porcia. 2010 Landeskultur-Förderungspreis für Volkskultur.

Große Chorprojekte: „The armed man“ 2013 in Brixen, Trient, Spittal und Salzburg, „Die große Gieß“ (UA), Vivaldi „Gloria“, Bach „Motetten“, Schütz „Musikalische Exequien“ u.v.m. Konzerttourneen in Südafrika, Italien, Spanien, Taiwan, Deutschland.

Als Referent für Chorleitung, Chordirigieren und Pädagogik im In- und Ausland tätig.

Workshop 3: Chorleiter- Rechtsfragen

Aus der Praxis für die Praxis. In diesem Seminar im „lebhaften Dialog“ erörtern wir alle Rechtsfragen in Zusammenhang mit der Chorleitertätigkeit. Themen sind unter anderem:

- Dienstvertrag oder Arbeitsvertrag
- Aufwendungsersatz oder Vergütung
- Chorleiter als Übungsleiter (§ 3 Nr. 26 EStG)
- Sozialversicherungsrechtliche Fragen
- Künstlersozialkasse
- Chorleiter als Vereinsvorstandsmitglieder
- Kopierrecht – Umgang mit Kopien

Dozent: Malte Jörg Uffeln

Malte Jörg Uffeln ist ehrenamtlicher Justiziar des Hessischen Sängerbundes e. V. Informationen zum Thema und zum Referenten unter www.maltejoerguffeln.de

Workshop 4:

Einfache Literatur - Gibt es so etwas?

Welcher Chorleiter kennt das nicht – man braucht ein Stück und nimmt schnell eines aus dem Repertoire des Chores zur Hand. Dieses ist aber leider „zurechtgesungen“ und das Resultat entspricht nicht den Vorstellungen. Oder man probt an einem schweren A-cappella-Programm und benötigt einige leichte „Füllstücke“ – in den seltensten Fällen wird man mit diesen wirklich zufrieden sein. Manchmal macht man auch die Erfahrung, dass Literatur vom Chor als zu leicht abgestempelt und dadurch nicht die gewünschte Qualität erzielt wird.

Wir suchen im Workshop kreative Wege, diese Literatur einzustudieren und dabei auch auf die Eigenverantwortung der Singenden zu bauen, um aus den Stücken so viel wie möglich herauszuholen. Zudem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man „Altbekanntes“ in ein neues Gewand verpacken und somit aufpeppen kann.

Dozent: Bernhard Wolfsgruber

Nachwuchs gesichert

Kurse an den Chorleiterschulen in Marburg und Frankfurt erfolgreich abgeschlossen

Gute Chöre brauchen gute Chorleiter und auch in diesem Jahr haben die Chorleiterschulen des Hessischen Sängerbundes in Marburg und Frankfurt am Main dafür gesorgt, dass den hessischen Chören auch in Zukunft gut ausgebildeter Dirigentenachwuchs zur Verfügung steht. Im Ausbildungsjahrgang 2014/2015 waren es mit rund 25 Absolventen sogar mehr als in den Vorjahren. Dazu zählen nicht nur die Chorleiterinnen und Chorleiter, sondern auch die Teilnehmer der Kurse Vizechorleitung und Kinderchorleitung.

Sehr positiv gestimmt waren die Leiter der beiden Einrichtungen, Thomas Bailly (Frankfurt) und Axel Pfeiffer (Marburg), über die Kursverläufe und die Entwicklung an den Schulen. Nach den Abschlussprüfungen berichtete Axel Pfeiffer: „Erfreulich war auch das insgesamt hohe Niveau des Kurses. Zum einen hatten einige Teilnehmer sehr gute Vorkenntnisse, zum anderen war bei allen eine gesunde Motivation und ein positiver Arbeitswille spürbar.“ In Marburg hatten sich außerdem zwei Teilnehmer des Vizechorleiterkurses entschlossen, auch noch die Ausbildung zum Chorleiter anzuschließen. Diese konnten sie dann auch erfolgreich beenden.

Insgesamt konnte man sich in Marburg über acht neue Chorleiter und fünf neue Vizechorleiter freuen. In Frankfurt wurden neun Chorleiter in den A- und B-Kursen, drei Kinderchorleiterinnen und zehn Vizechorleiter ausgebildet, wie Thomas Bailly, der Leiter der Frankfurter Chorleiterschule, berichten konnte.

Die Chorleiterkurse für das Ausbildungsjahr 2015/2016 haben bereits im September begonnen. In Frankfurt besteht die Möglichkeit, jeweils ab Januar und April 2016 in die Kurse für Vizechorleiter einzusteigen. Und in Marburg startet im kommenden Februar der nächste Hauptkurs.

Das Ausbildungsjahr 2016/2017 beginnt an beiden Chorleiterschulen wieder im September nächsten Jahres nach den hessischen Sommerferien. Alle Informationen zu den Kursen, den Teilnahmevoraussetzungen und zur Anmeldung gibt es auf der Website des Hessischen Sängerbundes unter <http://hessischer-saengerbund.de/leistungen/chorleiterschulen.html>

Lutz Berger



© Chorleiterschule Marburg

Die diesjährigen Absolventen der Chorleiterschule Marburg mit dem Leiter der Schule Axel Pfeiffer (ganz links) und Dozent Uwe Henkhaus (ganz rechts)



© Chorleiterschule Frankfurt

Die Teilnehmer und Dozenten der vergangenen Chorleiterkurse der Chorleiterschule Frankfurt am Dr. Hoch's Konservatorium

Peppige Chorkleidung
Schals, Umhänge, Hemden, Krawatten & Accessoires
www.chor-fashion.de
Fon 06128-75519
Neu!!! Pffiffige Kinderkollektionen

An dieser Stelle finden Sie in den nächsten Heften eine Auswahl der vom HSB angebotenen Workshops für Chöre und Sängerkreise. Im Angebot sind zurzeit 80 musikalische Workshops, angeboten von den Musikern im Musikausschuss des HSB, und mehrere Seminare rund um Vereinsmanagement und Recht. Bitte nehmen Sie bei Interesse direkt Kontakt mit dem Workshopleiter auf.

Ist Einsingen wirklich nötig?

Viele Chorsänger (und manche Chorleiter) fragen sich, was es mit dem ominösen Einsingen vor der eigentlichen Chorprobe auf sich hat. Die Meinung reicht von „verzichtbar“ über „notwendiges Übel“ bis hin zu der Beurteilung, dass es ein „gutes

Instrument zur Klangverbesserung im Chor“ sei. In diesem Workshop soll gezeigt werden, wie eine gezielte Arbeit an der Stimme zu einem besseren klanglichen Ergebnis führt und damit die Qualität des Chorvortrags erheblich beeinflusst.



Dozent:
Jochen Stankewitz

Weitere Workshops finden Sie auf der Seite des Bundesmusikausschusses unter www.hessischer-saengerbund.de.

© HSB



**KLAVIER
SUCHT
CHOR**

SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Ihr Chorhotel in Hessen

mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre & Chorleiter“
Chorreisen - Probenwochenende

- Klaviere & Probenräume bis 80 Sänger/innen
- Auftritte & Konzerte in Kirche, Konzertsaal
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
- Chor-Specials: **NEU**
Der Medicus Musicalsommer 2016 in Fulda
 - Stimmbildung ■ Aqua-Singing
- Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

www.landhotel-betz.de

Telefon 06056 - 739 0

Chor-Gastgeberin : Marion Betz-Berthold -aktive Chorsängerin-

Betz LANDHOTEL
***SUPERIOR

63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de

Chorleiterbörse

Chor sucht

Der **Sängerbund Zotzenbach im vorderen Odenwald** sucht möglichst **bald, spätestens jedoch zum Jahresende**, einen/eine Chorleiterin. Der gemischte Chor besteht aus ca. 35 Sängerinnen und Sängern und ist menschlich und sozial intakt. Das Repertoire ist breit gefächert. Der seit fünf Jahren tätige bisherige Chorleiter ist auf Wunsch seines Nachfolgers bereit, den Übergang mit zu begleiten. Der/die Neue soll neue und jüngere Sänger/-innen begeistern. Die Chorproben finden derzeit **dienstags** (19.30–21 Uhr) statt (**mittwochs und donnerstags möglich**). Interessenten melden sich bitte unter info@saengerbund-zotzenbach.com.

Der **Kinder- und Jugendchor „Quincies“ e.V. aus Breithardt (Hohenstein)** ist **ab sofort** auf der Suche nach einem/einer Nachfolger/-in für unsere Chorleiterin. Sie legt ihre Tätigkeit zum 30. 09. 2015 nieder. Aus beruflichen Gründen verlässt sie Hessen. Wir sind schon seit Längerem auf der Suche nach adäquater Nachfolge. Die Proben finden immer **freitags** statt. Sollten Sie Zeit und Interesse haben, können Sie gern Kontakt aufnehmen:

Bianca Ebeling, 1. Vorstand; Schwalbacher Str. 4, 65329 Hohenstein; 06120 979256; 0151 67213987; bianca.ebeling@gmx.de

Der Wunsch nach frischem Wind und neuen Herausforderungen veranlasst uns, die **Sängervereinigung Staufenberg 1854 e.V.**, auf die Suche nach einem neuen Chorleiter zu gehen. Im Jugendchor, im gemischten Chor und insbesondere im Chor „Cantiamo“ sind leidenschaftliche Sänger/-innen, die zu einem attraktiven und abwechslungsreichen Chorleben in der hiesigen Region und über die Region hinaus beitragen. Informationen, Hörproben und Kontaktadressen finden Sie auf unserer Website www.saengervereinigung-staufenberg.de. Als Chorleiter/-in erwarten wir von Ihnen eine musikalische Hochschulausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation. Sie sollten über mehrjährige Berufserfahrung verfügen und im Umgang mit jüngeren und älteren Sängern und Sängerinnen die notwendige Sensibilität und Durchsetzungsvermögen mitbringen. Klavierbegleitung bei Auftritten sind Ihnen nicht fremd und Sie sind offen für die Vielseitigkeit der musikalischen Stilrichtungen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen!

Chorleiter sucht

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen.
Kreis Darmstadt (bis etwa 30 km). Telefon: 06071 4989405

Der Hessische Sängerbund gratuliert:

65 Jahre Singen:

Wilhelm Schnellbacher	Chorgemeinschaft 1950 Groß-Bieberau
Adolf Delp	MGV Eintracht 1854 Beerfurth
Walter Karn	GV 1899 Wiebelsbach e.V.
Wilhelm Fornof	GV 1899 Wiebelsbach e.V.
Richard Reinhardt	GV 1899 Wiebelsbach e.V.
Hans Reinhardt	GV 1899 Wiebelsbach e.V.
Hans Großmann	GV 1899 Wiebelsbach e.V.
Karl Ohl	GV 1899 Wiebelsbach e.V.
Kurt Renkel	SG 1919 Überau e.V. – Gesangsabteilung
Ursula Wunderlich	Frauchenchor Heimatklang Elkerhausen
Elfriede Reuter	Frauchenchor Heimatklang Elkerhausen
Irene Rumrich	Frauchenchor Heimatklang Elkerhausen
Anneliese Ketter	Frauchenchor Heimatklang Elkerhausen
Edmund Zey	MGV Concordia 1840 Ellar e.V.
Edmund Böhn	Svvg. Harmonie Klein-Auheim
Karl-Heinz Stockmann	MGV Harmonie 1899 Bürstadt e.V.
Heinrich Röhm	MGV 1920 Queck
Alfred Thorn	MGV 1884 Rückershausen e.V.
Heinz Ohl	Männergesangverein 1902 Bürstadt e.V.
Horst Held	Männergesangverein 1902 Bürstadt e.V.
Heinrich Daum	TSG Sängerkranz 1862 Steinbach e.V.
Hugo Weisbrod	TSG Sängerkranz 1862 Steinbach e.V.
Erwin Keil	MGV Sängerbund Sängerkreis Erzhausen
Hans Kohlmann	SVG Gesangsabteilung 1893/1911 Nieder-Liebersbach e.V.
Paul Kotowski	GV Sängerbund-Eintracht 1844 Messel
Roland Kartulik	GV Eintracht 1880 Rohrbach e.V.
Hans Kaiser	Svvg. „Eintracht-Fidelio“ Ober-Widdersheim
Helmut Eiser	Svvg. „Eintracht-Fidelio“ Ober-Widdersheim
Herbert Kreher	Kellerscher Männergesangverein Dieburg e.V.
Friedel Grimm	GV Liederkranz 1891 Hergershausen e.V.
Helmut Krapp	GV Liederkranz 1869 Langstadt e.V.
Josef Dony	Männergesangverein 1845 Münster e.V.
Hans Heckwolf	Männergesangverein 1845 Münster e.V.
Edmund Löbig	AGV Eintracht 1901 Münster e.V.
Georg Georg	Sängervereinigung Semd e.V.

70 Jahre Singen:

Lieselotte Meyer	Chorgemeinschaft 1950 Groß-Bieberau
Heinrich Schmitt	Chorgemeinschaft 1950 Groß-Bieberau
Willi Reichert	TSG Sängerkranz 1862 Steinbach e.V.
Adam Sulzbach	TSG Sängerkranz 1862 Steinbach e.V.
Ludwig Wesp	Chorgemein. Germania Eintracht Erzhausen
Friedrich Ost	GV Sängerkreis 1893 Hähnlein e.V.

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Rosel Bode	GV Sängerkreis 1925 Ober-Ostern e.V.
Gisela Millmann	Gesangverein 1893 Klein-Zimmern e.V.
Klaus-Peter Friedrich	GV Liederkranz 1876 Unter-Ostern

25 Jahre 1. Vorsitzender:

Erwin Franzen	MGV Eintracht Dillhausen
Oswald Lorenz	Gesangverein 1843/1922 Alsbach e.V.
Heinrich Metzler	GV Liederkranz 1869 Langstadt e.V.

10 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Karin Roth	GV Sängerkreis 1925 Ober-Ostern e.V.
Monika Helfmann	SVG Gesangsabteilung 1893/1911 Nieder-Liebersbach e.V.
Alexander Haake	GV Frohsinn 1881 Griesheim e.V.
Ute Kleberger-Siepmann	GSL Gemischter Chor Groß-Umstadt e.V.

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Adolf Krombholz	AGV Eintracht 1903 Höchst i. Odw. e.V.
-----------------	--

10 Jahre Kassierer(in):

Monika Nicklas	GV Sängerkreis 1925 Ober-Ostern e.V.
Hermine Werner	SVG Gesangsabteilung 1893/1911 Nieder-Liebersbach e.V.

25 Jahre Kassierer:

Ekkehardt Müller	MGV Liederkranz 1861 Bad König
Peter Metzler	GV Liederkranz 1869 Langstadt e.V.

40 Jahre Kassierer:

Josef Lack	Svvg. „Eintracht-Fidelio“ Ober-Widdersheim
------------	--

10 Jahre Schriftführer(in):

Franz Müller	MGV Sängerbund Sängerkreis Erzhausen
Cornelia Gräfin	GSL Gemischter Chor Groß-Umstadt e.V.

25 Jahre Schriftführer:

Jürgen Endreß	GV Volkschor 1889 Pfungstadt e.V.
---------------	-----------------------------------

10 Jahre Kassierer im Sängerkreis:

Heinz Gläser	Sängerkreis Gersprenz
--------------	-----------------------

25 Jahre Chorleiter(in):

Martina Bachtig, Mundersbach-Birken
Martin Bous, Gelnhausen
Harald Auth, Großenlüder
Doris Knobloch, Wächtersbach

40 Jahre Chorleiter:

Ottmar Hasenpflug, Laubach
Dieter Schäfer, Pohlheim



© Ingrid Völzner

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod des Ehrenpräsidenten des Deutschen Chorverbandes, Trägers der Ehrenplakette des Hessischen Sängerbundes und Trägers des Großen Bundesverdienstkreuzes

Dr. jur. Heinz Eyrich

* 1. Februar 1929 † 28. August 2015

erfahren.

Dr. Heinz Eyrich war über zwölf Jahre Präsident des Deutschen Sängerbundes und des Deutschen Chorverbandes. An dessen Gründung als Zusammenschluss von Deutschem Sängerbund und Deutschem Allgemeinem Sängerbund war er maßgeblich beteiligt.

Seine langjährige Arbeit und sein Engagement haben das Chorwesen in Deutschland entscheidend geprägt.

Für sein Engagement sind wir ihm sehr dankbar und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie sprechen wir unser tiefstes Mitgefühl aus.

Das Präsidium und der
Bundesmusikausschuss des
Hessischen Sängerbundes e.V.

HSB-Termine

24.10.2015

**Regionalkonferenz im
Dill-Sängerbund**
Herborn-Merkenbach

07.11.2015

Singen mit Kindern
Obertshausen

12.11.2015

**Redaktionsschluss
Hessischer Chorspiegel**
Dezember 2015

21.11.2015

Singen mit Kindern
Großraum Rüsselsheim
(genauer Ort steht noch nicht fest)

27. und 28.02.2016

Jugendchorstudio mit Ernie Rhein
Wiesbaden

26. bis 29.05.2016

Deutsches Chorfest
Stuttgart

04. und 05.06.2016

Kinderchorstudio

Vorankündigung

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum
175-jährigen Bestehen
der Sängervereinigung 1842
„Cantus Wirena“ Wehrheim

wird ein **Volksliederwettbewerb**
ausgeschrieben.

Teilnehmen können Frauen-, Männer-
und Gemischte Chöre. Als Beson-
derheit wird es eine extra Teilnehmer-
klasse geben für Chöre mit einem
hohen Anteil an „oldies but goldies“,
sprich Sängerinnen und Sänger ab
60 Jahren.

Neugierig geworden?

Dann bitte Termin vormerken:

Sonntag, 21.5.2017

Die Verantwortlichen bei „Cantus
Wirena“ freuen sich auch, bereits jetzt
schon die Zusage des bekannten
Chorleiters Jan Schumacher als
Juror zu haben.

SINGEN MIT KINDERN – Bewegte und kunterbunte Winter- und Weihnachtszeit

Rhythmische Verse und Lieder zum Singen und Mitmachen

Fortbildungsseminar für Erzieher/-innen, Sozialpädagogen/-pädagoginnen und alle, die kreative Möglichkeiten für das Singen mit Kindern erwerben wollen

Samstag, 7. November 2015

Zeit: 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: 63179 Obertshausen
 Schillerstraße 1
 Tagungsraum Stadt Obertshausen/Feuerwehr Hausen

(Parken auf der Rückseite Gumbertstraße/
 Ecke Tempelhofer Straße (Bürgerhaus Hausen))

Referent: Wolfgang Hering,
 Groß-Gerau

Kursgebühr: 40 € (Mittagessen extra)

Ausrichter: Hessische Chorjugend,
 Sängerkreis Offenbach,
 Sängerkreis Hausen

Inhalte: In diesem Seminar werden Kinderverse und Bewegungslieder vorgestellt, die sich vor allem an Kita-Kinder wenden. Es werden pfiffige und abwechslungsreiche Stücke vom Referenten sowie traditionelle Kinderlieder, aber auch Titel von anderen Autoren aus der neueren Kinderliedszene praktisch ausprobiert.

Thematisch liegt der Schwerpunkt des Seminars auf Winter und Weihnachten. Es werden Musikaktionen vorgestellt, die die Spielfreude der Kinder ansprechen. Das Programm startet mit einfachen Spielversen und geht bis hin zu Hip-Hop-Stücken, Bewegungs- und Klanggeschichten. Das Spektrum reicht von *Die Tage werden kürzer* über *Der Nikolaus hat viel zu tun* und *Adventskranz-Lichterglanz*, *Schnee*, *Wintertiere* und *Weihnachtliche Bescherung*. Am Ende werden auch ein paar Lieder zur Karnevalszeit vorgestellt.

Es kommen vor: rhythmische Verse, Finger-

spiele, Bewegungsgeschichten, Spiel- und Bewegungslieder bis hin zu Lichtertänzen. Kindgerechte Musikinstrumente werden mit mannigfaltigen Spieltricks vorgestellt. Witzige Bewegungslieder sprechen besonders die Motorik an.

Ziele: Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer/-innen für die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche Sprache, Musik, Bewegung und deren Verknüpfung zu sensibilisieren.

Es wird eine reichhaltige Palette an choreografischen Mitteln – auch unter Verwendung von alltäglichen Requisiten – aufgezeigt. Die Stücke können dann direkt in der Vorweihnachts- und Winterzeit eingesetzt werden.

Anmeldeschluss: 5. November 2015

NEUE TELEFONNUMMERN FÜR DIE HESSISCHE CHORJUGEND:

Ab dem 1. Oktober hat die Geschäftsstelle der Hessischen Chorjugend neue Telefon- und Faxnummern.

Sie erreichen die Geschäftsstelle telefonisch unter der

06171 9191-162 / -163.

Die Faxnummer lautet

06171 9191-164.

Die alten Telefonnummern sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erreichbar.

Hinweis: Bitte bequeme Kleidung und kleinere Instrumente (Rassel, Triangel ...) mitbringen.

Informationen:

Werner Schupp,
 Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim
 Tel.: 06155 4820, Fax: 06155 5882
 Mail: schupp-werner@t-online.de

Anmeldung an:

Hessische Chorjugend, Geschäftsstelle
 Mauerweg 25, 61440 Oberursel
 Tel.: 06171 9191162, Fax: 06171 9191164
 Mail: kontakt@hessische-chorjugend.de

Online über die Homepage:
www.hessische-chorjugend.de



Einladung zum siebten JugendChorstudio mit Ernie Rhein vom 27. bis 28. Februar 2016 in Wiesbaden

Gemeinsam Singen, Spaß haben, neue Songs und neue Leute kennenlernen – das alles bietet euch das siebte JugendChorstudio, zu dem die Hessische Chorjugend herzlich einlädt.

Wir treffen uns vom 27. bis zum 28. Februar in der Jugendherberge in Wiesbaden und arbeiten unter der Leitung von unserem Bundeschorleiter Ernie Rhein zusammen an vielfältiger und anspruchsvoller Chorliteratur, die Spaß macht. Einige von euch haben Ernie Rhein schon beim Offenen Singen auf dem Stimmfarbenfestival 2015 erleben können. Wir freuen uns, dass er mit seiner mitreißenden Art und seinem großen Können erstmals selbst ein Jugendchorstudio leitet. Höhepunkt wird das Abschlusskonzert am Sonntag sein.

Ernie Rhein erhielt seine pianistische Ausbildung an der HfMT in Hannover bei Prof. Karl-Heinz Kämmerling. Er erspielte sich mehrere 1. Preise bei Wettbewerben und nahm an verschiedenen

Meisterkursen für Klavier teil. 2000 schloss Rhein die Ausbildung zum A-Chorleiter an der Chorleiterschule des HSB ab und studierte mit erfolgreichem Abschluss Schulmusik an der Musikhochschule in Frankfurt am Main. 2009 beendete er dort auch den Diplomstudiengang Chordirigieren mit Auszeichnung. 2007 war Rhein Preisträger des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Dirigierwettbewerbs der Stadt Frankfurt a. Main. Seit 2000 ist Rhein Leiter von erfolgreichen Chören sämtlicher Chorgattungen. Er gewann mehrere 1. Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben. Konzertreisen führten ihn zu zahlreichen Auftritten im In- und Ausland. Er ist Bundeschorleiter der Hessischen Chorjugend und Mitglied im Musikausschuss des Hessischen Sängerbundes sowie im erweiterten Vorstand des Fachverbands Deutscher Berufschorleiter (FDB). Seit 2011 ist Ernie Rhein Studienrat für Musik sowie Politik und Wirtschaft am Gymnasium in Taunusstein.

7. Jugendchorstudio der Hessischen Chorjugend

- Zeit:** 27. bis 28. Februar 2016
Ort: Jugendherberge Wiesbaden
Teilnehmer: Jugendliche und junge Erwachsene von 15–27 Jahren
Dozent: Ernie Rhein
Kosten: Mitglieder der HCJ: 50,00 € incl. Übernachtung und Verpflegung
 Nichtmitglieder: 60,00 € incl. Übernachtung und Verpflegung

Bitte bei Anmeldung Namen, Anschrift, Telefon und E-Mail nicht vergessen

Hessische Chorjugend
 Mauerweg 25, 61440 Oberursel
 Tel. 06171 9191162, Fax 06171 9191164
 Mail: kontakt@hessische-chorjugend.de
www.hessische-chorjugend.de





LANDES
MUSIK
AKADEMIE
HESSEN




BESUCHEN SIE UNS

- zum Proben und Musizieren
- zum Tagen und Fortbilden
- zu Veranstaltungen und Konzerten

Wir organisieren Ihren Aufenthalt und bieten Ihnen die angenehme und ruhige Atmosphäre von Schloss Hallenburg und Schlosspark.



HESSISCHE AKADEMIE FÜR MUSIKISCH-KULTURELLE
BILDUNG GMBH · GEFÖRDERT DURCH DAS HESSISCHE
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Gräfin-Anna-Str. 4 · 36110 Schlitz · Tel 06642-9113-0
 Fax 06642-9113-29 · info@lmah.de · www.lmah.de

Franz Schubert – der „Erfinder“ des Vokalquartetts

Franz Schuberts mehrstimmige Gesänge verdanken ihre Entstehung einem mächtigen Aufschwung des Chorgesangs am Beginn des 19. Jahrhunderts. Auch im Wien Metternichs hatte in den seit 1815 regelmäßig stattfindenden Gesellschaftskonzerten das Chorsingen seinen festen Platz. Weil an die Gründung eines Chores nach Art der Berliner „Liedertafel“ hier aus politischen Gründen nicht zu denken war, blühte es in den Häusern des gebildeten Bürgertums auf. Viele der mehrstimmigen Lieder Schuberts sind für diese Hausmusiken entstanden. Sie sind geprägt durch den Anlass, für den sie komponiert wurden, und das spiegelt sich auch in ihrer Ausführung wider. Wer den Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Funktion nicht kennt, kann die Qualität und Atmosphäre dieser Werke, ihren Sinn und Zweck, nicht verstehen.

Von den Möglichkeiten des damaligen häus-

Entlastung vom gesellschaftlichen Druck der Restauration des Wiener Kongresses und der Karlsbader Beschlüsse. In den Heurigen-, Bier- und Weingärten wurde gegessen, getrunken, gefeiert und musiziert. Schubert lieferte dazu die Musik, zum Beispiel in Form von Vokalquartetten. Ein „Quartett“ für vier Männerstimmen bezeichnete zu seiner Zeit einen vierstimmigen Satz für vier singende Männer. Und so sind, von einigen Ausnahmen abgesehen, Schuberts mehrstimmige Gesänge eigentlich nicht für Chor bestimmt, obwohl sie schon zu seinen Lebzeiten gelegentlich chorisches besetzt gesungen wurden. Da sie anspruchsvolle Werke sowohl für die Hörer wie für die Ausführenden sind, erstaunt diese vielseitige Verwendbarkeit: Sie lassen sich den jeweiligen Gegebenheiten einer „Schubertiade“ oder einer „Abendunterhaltung“ unter Musikfreunden anpassen. Sie können solistisch gesungen werden,



Franz Schubert in einer Lithografie von C. Helfert nach Josef Kriehuber

Werke Schuberts aufgeführt wurden und die natürlich auch ein erstes Podium für dessen mehrstimmige Gesänge boten. Die Mitglieder dieser Musiksalons gehörten oft dem höheren Beamtenstand an und waren häufig zugleich Mitglieder der Gesellschaft der Musikfreunde. Die Gesellschaft der „Schubertiaden“ bestand also aus einer Mischung von „Dilettanten“ (im besten Wortsinn) und Künstlern. Typisch für das bürgerliche Publikum war die Verbindung von Kunstgenuss und anderer Unterhaltung in Form von Gesellschaftsspielen und Tanz. Auch für Essen und Getränke war stets gesorgt. Nicht selten dauerten solche „Abende“ bis in die frühen Morgenstunden. Genau für diese Form von Geselligkeit, für die direkte Umwelt Schuberts und für das Empfinden jener Menschen, die daran teilnahmen, sind seine mehrstimmigen Gesänge geschrieben.

Als ernstzunehmende musikalische Gattung wurden sie erst seit den „Abendunterhaltungen“ der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien angesehen, die ab 1818 regelmäßig stattfanden. Das waren kleinere Konzerte in halb privatem Rahmen, in denen Musik und die Belebung der Geselligkeit gleichermaßen im Zentrum standen. Von daher bestanden Ähnlichkeiten zur Berliner „Liedertafel“, bei der gemeinsamer Gesang und Geselligkeit ebenfalls eine wichtige Rolle spielten. Nach den Regeln der Gesellschaft sollte jede „Abendunterhaltung“ mit einer Komposition von der Art eines Streichquartetts beginnen und mit einem Vokalquartett oder einem kleinen Chorstück enden. Für diese Anlässe komponierte Schubert einen großen Teil



Eine Schubertiade gemalt von Julius Schmid

lichen Musizierens macht man sich heute kaum noch einen Begriff. Die Kreise, in denen Schubert lebte und für die er komponierte – die obere Wiener Bildungsschicht –, verfügten über vokale und pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzten, die Gesänge Schuberts vom Blatt weg vorzutragen.

Vor allem die Landpartien, die Schubert mit seinen Freunden in die Umgebung Wiens zu machen pflegte, sind als „Schubertiaden“ bekannt geworden. Die oppositionellen Intellektuellen Wiens – Musiker, Dichter und Maler – suchten im privaten Freundeskreis

doppelt oder eben chorisches besetzt, vom Klavier oder einem anderen Instrument begleitet oder unbegleitet. Für Schubert entscheidend war vermutlich, ob ein Instrument oder ein Instrumentalist zur Verfügung stand und ob die Sänger der instrumentalen Unterstützung bedurften. Das Klavier ersetzte eine Kammermusikbesetzung oder das Orchester und verstärkte auch die Stimmen.

Die Mehrzahl der „Schubertiaden“ fand allerdings in den Bürgerhäusern statt. Es waren gesellige Zusammenkünfte des Bürgertums und Kleinadels, bei denen ausschließlich

seiner Männerquartette wie seiner kleineren Chorwerke. Einige von ihnen kamen dort mehrfach zur Aufführung. Darüber hinaus haben diese Abende sehr zur Verbreitung und späteren Drucklegung der Gesänge beigetragen. Schließlich waren sie es, die den mehrstimmigen Gesang zu einer musikalischen Gattung werden ließen. Denn hier wurden die Werke nicht mehr von zufällig zusammengekommenen Sängern gesungen, sondern in einem Konzert vor zahlendem Publikum vorgetragen.

Einige dieser Gesänge sind von idyllischer Biedermeierstimmung erfüllt und dem universalen Geist der Romantik verpflichtet. Mag ihr Ton auch manchmal simpel erscheinen, die Machart dagegen ist komplizierter, kalkulierter und architektonischer als sie dem ersten Höreindruck entspricht. Viele der Kompositionen zeichnen sich darüber hinaus durch einen heiteren und bisweilen naiven Charme aus, der nicht zuletzt verdeutlicht, dass es ihre Bestimmung war, musikalische Geselligkeit zu stiften.

Bei allen Ausführungen über das Chorlied darf hier nicht vergessen werden, dass in den Salons des 19. Jahrhunderts das Sololied mit Klavierbegleitung an erster Stelle stand. Das Chorlied war auch mit seinen Hauptwerken nur auf Nebenschauplätzen zu finden. Bei den Chorkompositionen, insbesondere bei den Männerchorwerken, ist Schubert die überragende Erscheinung seiner Zeit.

Uwe Henkhaus

Camerata Musica Limburg

„Sehnsucht – sämtliche Männerchöre von Franz Schubert, Vol. 1“

Das gesamte weltliche Männerchorwerk Schuberts auf CD aufzunehmen, ist keine kleine Aufgabe. An sie herangewagt hat sich jetzt das Männervokalensemble Camerata Musica Limburg unter Leitung von Jan Schumacher. Im Mai ist der mit „Sehnsucht“ betitelte Teil eins im Label Genuin erschienen (GEN 15349).

Um es kurz zu sagen: 72 Minuten lang treffen auf dieser CD musikalischer Sachverstand, gediegenes Können und eine offenbar unerschöpfliche Inspiration in einer nicht alltäglichen Weise zusammen. Von Beginn an offenbart sich die ganze Bandbreite von Schuberts Ausdruckskraft. Hier ist nichts Zufälliges, nichts Flüchtliges, alles wird mit Klarheit und Exaktheit, aber ohne jegliche Pedanterie dargestellt. Beim Hören der Stücke begeistern die hohe Textverständlichkeit, die synchronen Absprachen und die lupenreine Intonation. Dabei klingt die Musik keineswegs akademisch; neben aller Kultiviertheit der Stimmen und des Klangs spürt man eine große Freude am Musizieren. Die Tempi wirken frisch und organisch. Einziger Kritikpunkt wäre, dass die Aufnahmen manchmal einen Tick zu „tenorlastig“ klingen, was aber die Homogenität des Männerchorklanges nicht stört.

Gemeinsam mit dem formidablen Männerensemble sind auf der CD auch mehrere herausragende solistische Leistungen zu

hören: Christoph Prégardien glänzt mit makelloser und schlanker Stimmführung im Lied *Im Gegenwärtigen Vergangenes*, Andreas Weller überzeugt in *Nachthelle* mit mühelos ansprechender, leuchtender Höhe, Andreas Frese, der im Chor ansonsten Tenor 1 singt, erweist sich als hochsensibler Begleiter am Klavier, und schließlich trübt keinerlei Unsauberkeit den warmen Ton der Hörner. Last but not least liegt der CD ein ausführliches und informatives Booklet in Deutsch und Englisch bei. Eine klare Kaufempfehlung!

Uwe Henkhaus



Gewinnspiel:

Wir verlosen ein Exemplar der CD „Sehnsucht – sämtliche Männerchöre von Franz Schubert, Vol. 1“ mit der Camerata Musica Limburg.

Beantworten Sie uns folgende Frage:

Unter welchem Motto steht das Projekt des Hessischen Sängerbundes beim Deutschen Chorfest 2016 in Stuttgart?

Schicken Sie Ihre Antwort per E-Mail an chorspiegel@hessischer-saengerbund.de (Betreff: Gewinnspiel).

Einsendeschluss ist der 12. November 2015.

Der Gewinner wird unter allen richtigen Antworten ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und diesmal die **Damen** bitte!

Beitrag des HSB zum Deutschen Chorfest 2016

Nach dem erfolgreichen Auftritt von über 1.500 Männern im Rahmen von „Reine Männersache!“ auf dem Frankfurter Römerberg plant der Hessische Sängerbund auch für das Stuttgarter Chorfest in 2016 eine eindrucksvolle Präsentation des neuen Chorbuches „Reine Frauensache!“



IN VORBEREITUNG

Reine **Frauensache!**

Highlights für Frauenchor

Originalkompositionen
und Bearbeitungen
vom 18. Jahrhundert
bis zur Gegenwart

Erscheinungstermin: Frühjahr 2016

In Zusammenarbeit mit dem
Hessischen Sängerbund e.V.



Inhalt

- Geistlich: ca. 15 Stücke von Telemann, Rheinberger, Pablo Casals, Michael Head u.v.a.
- Weltlich: ca. 20 Stücke von Schumann, Brahms, Distler, Kodaly, S. Milliken u.v.a.
- Folklore aus aller Welt: ca. 15 Stücke
- Populärmusik: ca. 15 Stücke von 1920 bis zur Gegenwart



Leipzig • London • New York
www.edition-peters.de